

Die Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen
der kommunistischen Diktatur

Veranstaltungen 2019/2020

anlässlich der Erinnerungsjahre 1989/1990

im Bereich Jugendbildung

unter dem Thema



Demonstration am 04.09.1989 in Leipzig
© Robert-Havemann-Gesellschaft/Armin Wiech

Dreißig Jahre ist es her, dass die Menschen in der DDR in einer Friedlichen Revolution das System stürzten. Frauen und Männer, die ihre Ängste berwanden, brachten die Mauer zu Fall, wählten die SED-Diktatur ab und engagierten sich für die Wiedervereinigung unseres Landes.

Die Spuren, die diese tiefgreifende Umwälzung der gesellschaftlichen Verhältnisse im Leben jedes Einzelnen hinterlassen hat, wirken bis in die Gegenwart. Unabhängig davon, wer wir damals waren, was wir dachten, was wir hofften oder befürchteten, ob wir uns aktiv einmischten oder uns die Wucht der Veränderung unsicher machte, ob wir im Osten oder im Westen aufgewachsen sind, uns alle verbindet, dass wir Zeitzeugen und Zeitzeuginnen des Systemwechsels sind. Selbst die, die ihn nicht erlebten, weil sie nach 1989 geboren wurden, sind durch die Familie, Erzählungen, Medien oder den Geschichtsunterricht damit verbunden.

Angesichts aktueller Herausforderungen, die neben Chancen auch Verunsicherung und Ängste mit sich bringen, kann Rückbesinnung und Selbstvergewisserung dazu beitragen, die vielfältigen Erfahrungen mit gelebter Geschichte für die Zukunft zu nutzen.

Nach der Wiedervereinigung waren viele in den neuen Bundesländern erst einmal damit beschäftigt, sich in den neuen gesellschaftlichen Strukturen zurechtzufinden, um die

tiefgreifenden Veränderungen des persönlichen Lebens und ihres Umfeldes zu bewältigen. Zum Nachdecken blieb wenig Zeit und Kraft. Hinzu kommt, dass nicht wenige das Gefühl haben, dass ihre Lebensleistung in der DDR und nach 1989 in einer sich rasant verändernden Gesellschaft nicht gesehen wird und ihre Anstrengungen bei der Neuorientierung nicht ausreichend anerkannt werden. Kinder und Jugendliche erlebten die Verunsicherung und Neuorientierung ihrer Eltern und mussten zugleich selbst einen Weg für sich finden. Zur Beschäftigung mit dem Systemwechsel von der Diktatur zur Demokratie gehört somit auch, ihnen und den Nachgeborenen zuzuhören und ihre Erfahrungen in die Betrachtung dieser Zeit einzubeziehen.

Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur lädt ein, sich in Gesprächen über all die unterschiedlichen Erfahrungen zu begegnen und auszutauschen. Das gegenseitige respektvolle Zuhören und sich von den erzählten Erfahrungen der anderen berühren lassen, macht es möglich, neben dem, was uns unterscheidet, auch das Verbindende zu erkennen. Gerade jetzt, wo die Auseinandersetzung um die Bewertung der Geschichte von 1989 und 1990 die Gemüter erhitzt, ist es wichtig, sich über Generationen hinweg über das Erlebte zu verständigen, um selbstbewusst und stolz auf das Erreichte zurückzublicken und sich für die zukünftigen Aufgaben zu stärken.

Die Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen
der kommunistischen Diktatur

Hegelallee 3
14467 Potsdam
Telefon: 0331 / 23 72 92 - 0
Telefax: 0331 / 23 72 92 - 29

 www.aufarbeitung.brandenburg.de

#Moment mal!

Jugendliche fragen in ihrer Familie und Nachbarschaft nach Geschichte(n) zu 1989/90

Worum geht es?

Unter dem Leitsatz „**Die Zeit von 1989/90 spielt in meiner Familie/meiner Region eine Rolle, weil...**“ laden wir Jugendliche im Land Brandenburg ein, die Geschichte(n) von vor 30 Jahren bei sich vor Ort aufzuspüren und mit Bezug auf die eigene Perspektive und unter Einsatz digitaler medialer Formate weiterzuerzählen.

Wie soll es gehen?

Im Projekt **#Moment mal!** möchten wir Jugendteams von 3-4 Personen ermuntern,

- in ihrem familiären und lokalen Umfeld nach **Zeitzeuginnen und Zeitzeugen** mit Erlebnissen aus der Zeit 1989/90 zu suchen (**1. ÜBERLEGT und FINDET**),
- deren Erinnerungen an 1989/90 **per Audio- oder Video-Aufnahme** festzuhalten und diese zusätzlich um Dokumente oder Bilder aus der Zeit zu ergänzen (**2. BEFRAGT und SAMMELT**),
- in einer **Geschichte** als Audio-/Videoclip oder Text-/Bilddarstellung selbständig zu verarbeiten (**3. ERSTELLT und ERZÄHLT WEITER**) sowie
- **das eigene digitale mediale Produkt** bei uns einzureichen und gern auch vor Ort der Öffentlichkeit zu präsentieren (**4. VERÖFFENTLICHT und VERBREITET**)

Die befragten **Protagonistinnen und Protagonisten** können Menschen* aus der Familie, Nachbarschaft, Freunde der Jugendlichen oder lokale Persönlichkeiten sein, die aus der Zeit von 1989/90 erzählen wollen: Wie haben sie die damaligen Ereignisse (Friedliche Revolution, Mauerfall, Wiedervereinigung) erlebt? Was war ihnen wichtig? Was dachten sie über die DDR und die Bundesrepublik? Was unternahmen sie? Welche Ängste, Verunsicherungen aber auch Hoffnungen und Wünsche hatten sie? Was gewannen sie? Was ging ihnen verloren? Womit mussten sie zurechtkommen? Wie entwickelte sich ihr Bild von der DDR? Wie blicken sie zurück auf die Wiedervereinigung? Was von dieser Zeit prägt sie und ihr Lebensumfeld bis heute? Aus der Erzählung wählen die Jugendteams ein **spannendes Thema** aus, in dem sich die persönliche Erinnerung des Zeitzeugin oder des Zeitzeugen an die Zeit 1989/90 besonders widerspiegelt.

In ihrem **eigenen medialen Format** stellt das Jugendteam dar, inwiefern das Erlebnis eine besondere Rolle für diese Person spielte und wie genau es noch heute in deren Leben nachwirkt. Zusätzlich soll die Perspektive der Jugendlichen auf die Erinnerungen der damaligen Protagonistinnen und Protagonisten einfließen. Die Produkte können entweder ein **Audio-/Videoclip** wie Reportage, Dokumentation, Trickfilm u.a., oder eine **Text-/Bilddarstellung** wie Comic, Fotostory, digitales Tagebuch, digitaler Zeitstrahl u.a. sein (Maximallänge je nach Format 5-10 Minuten Lauf-/Spielzeit bzw. 10 Seiten). Dabei können die Originalaufnahmen direkt verwendet, von Jugendlichen nachgespielt oder mit Fotos oder Zeichnungen dargestellt und von den befragten Zeitzeuginnen und Zeitzeugen oder Jugendlichen selber kommentiert werden.

* ...die sich 1989/90 in einer Friedens-/Umweltgruppe, einer Initiative, einer Partei engagierten; an einer Demonstration oder Veranstaltung in der Kirche im Herbst 1989 teilnahmen; für das Begrüßungsgeld in den Westen fuhren; sich an die Veränderungen im Geschichts- oder Staatsbürgerunterricht erinnern; als Werk-tätige die Abwicklung ihres Betriebes 1990 durch die Treuhand erlebten; sich 1990 beruflich neuorientierten; sich an das Verschwinden der ostdeutschen Mark und das Einführen der D-Mark erinnern; in den frühen 90er Jahren aus den Alt-Bundesländern nach Brandenburg übersiedelten;...

Was bieten wir an?

Interessierte Jugendteams können von uns auf Anfrage eine **Handreichung** erhalten mit:

- wichtigen Informationen zur Ausschreibung und Vorgaben zur Einreichung der Produkte,
- Hinweisen zur Projektumsetzung vor Ort,
- Tipps zur Vorbereitung und Durchführung von Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen,
- Tipps für Verarbeitungsformate und Links zur Erstellung.

Brandenburgische **Schulklassen** (ab Klasse 8) unterstützen wir gern in Zusammenarbeit mit der zuständigen Lehrperson bei der Umsetzung eigener Projekte und Gestaltung der digitalen medialen Formate in folgenden zwei kostenfreien Varianten:

- (A) Wir bieten einen **eintägigen Impulsworkshop** mit geschichtlichen Einstimmung, Kniffs zum Führen und Aufnehmen von Zeitzeugeninterviews sowie Ideenentwicklung für eigene Projekte (*Dauer 6 bis 8 Unterrichtsstunden, 20-25 Personen, Termine nach Vereinbarung*) an. In einem zeitlichen Abstand kann dann je nach Bedarf ein **zweitägiger medienpädagogischer Workshop** (*Dauer jeweils ca. 6 Unterrichtsstunden, eine Schulklasse, Termine nach Vereinbarung*) erfolgen, wo Ideen der Jugendlichen in Teams umgesetzt und zwischenzeitlich aufgenommene Zeitzeugeninterviews in die Erstellung der eigenen Produkte unter fachlicher Begleitung einfließen.
- (B) Oder wir beteiligen uns an **einer Projektwoche** (*Dauer 5 Tage mit jeweils 6 Unterrichtsstunden, 20-25 Personen, Termine nach Vereinbarung*), wo thematische Impulse mit dem tatsächlichen Führen und Aufnehmen von Zeitzeugeninterviews und Recherchearbeiten verbunden werden, wobei hier die Jugendlichen in Teams an der eigenen Projektentwicklung und -umsetzung arbeiten und am Ende ihre Produkte fertigstellen und präsentieren.

Warum machen wir das?

Mit der **landesweiten Aktion in den Jahren 2019/20** möchte die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD) Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich mit der **Geschichte ihres Lebensumfelds** zu beschäftigen, den **intergenerationellen Dialog** zu gestalten und sich am Transfer von Lebenserfahrungen zu beteiligen. Die Arbeit an den verschiedenen Formaten soll die **Medienkompetenz** der Jugendlichen fördern und sie ermuntern, die Erinnerungen von 1989/90 ins Verhältnis zu ihren eigenen Wertvorstellungen zu bringen. Damit wird deutlich, dass Jugendliche **aktiv sind**, sich im Gemeinwesen **einbringen** und eine wichtige **Brücke zwischen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft** in Brandenburg bauen können.

Wenn Sie

- mit Ihrer Schulklasse das kostenlose Angebot in Anspruch nehmen möchten und Fragen haben oder
- in Eigenregie entstandene Produkte zur Veröffentlichung und möglicherweise zur Prämierung einreichen möchten,

wenden Sie sich an:

Hana Hlášková

Telefon: 0331 / 23 72 92 – 26

E-Mail: hana.hlaskova@lakd.brandenburg.de



**Die Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen
der kommunistischen Diktatur**



Das Projekt #Moment mal! wird realisiert in Zusammenarbeit mit dem Team vom saysomething – mehr als mitmachen!